

Rede zum Volkstrauertag 2017

12.11.2017 10.00 Uhr Ulmbach
18.11.2017 17 Uhr Sarrod
19.11.2017 15 Uhr Steinau – Innenstadt

- Es gilt das gesprochene Wort –

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,
Herr/Frau Pfarrer(in)!

In der Vorbereitung auf den diesjährigen Volkstrauertag habe ich die Volkstrauertage 2014, 2015, 2016 und meine Reden dazu vor meinem geistigen Auge Revue passieren lassen und mich gefragt

Welche Rolle spielt der Volkstrauertag heute in unserer Gesellschaft ?

Hat der Volkstrauertag noch eine Bedeutung für unsere Gesellschaft ?

Jahr für Jahr werden wir weniger, hier am Ehrenmahl/ an der Gedenkstätte

Jahr für Jahr wird die Zahl derer, die den 1. Weltkrieg und den 2. Weltkrieg erlebt haben, weniger !

Jahr für Jahr verlassen uns liebe Menschen, die uns an diesem Tag mahnten mit dem Satz „ Nie wieder Krieg!“

Ist der Volkstrauertag daher ein „ Auslaufgedenktag ?“

Ich beantworte diese Frage mit einem klaren „ NEIN!“

Der Volkstrauertag ist und bleibt nach wie vor ein Gedenktag, den wir Menschen in unserer hektischen und nach wie vor von Kriegen geprägten Zeit brauchen um

- uns unserer Ahnen zu erinnern, die für unser Land in zwei schrecklichen Kriegen ihr Leben gelassen haben,
- das Gedächtnis unserer Ahnen wach zu halten, das uns mahnt einen dritten Weltkrieg zu verhindern, der unweigerlich zum Ende der Menschheit führen würde,
- uns selbst klar zu werden, dass wir uns mehr als bisher unseres Verstandes mutig bedienen müssen um Kriege zu verhindern.

Der österreichische Schriftsteller Karl Kraus (1874 – 1936) hat sich in seinem 1922 erschienenen Werk „ Die letzten Tage der Menschheit“ mit dem „ Gestern“ und „ Vergessen“ der Menschheit an deren Ende befasst.

Er schreibt:

„ Alles was gestern war, wird man vergessen.

Was heute ist, nicht sehen.

Was morgen kommt, nicht fürchten.

Man wird vergessen haben, dass man den Krieg verloren,

vergessen haben, dass man ihn begonnen,

vergessen, dass man ihn geführt hat.

Darum wird er nicht aufhören.!

Die Worte von Karl Kraus bringen die heutige doppelte Bedeutung des Volkstrauertages auf den Punkt:

Gedenken der Verstorbenen – Mahnung für die Lebenden, für uns

Im Rückblick, im stillen Gedenken und Innehalten

- gedenken wir der unzähligen auf den Schlachtfeldern Gefallenen beider Weltkriege,
- gedenken wir der Menschen, die durch Krieg aus ihren Familien herausgerissen wurden und eine Lücke hinterlassen haben, die bis heute in den Familien fortwirkt,
- gedenken wir der zivilen Kriegsoffer,
- gedenken wir der millionenfach Ermordeten, die wegen ideologischer Verblendung sinnlos ihr Leben verloren haben,
- gedenken wir der Opfer von Vertreibung, Hass und Terror.

In unser Gedenken schließen wir heute auch die Soldatinnen und Soldaten unserer Bundeswehr ein, die bei Einsätzen für den Frieden in den vergangenen Jahren beim Kampf für Frieden und Freiheit für uns gefallen sind.

Der Volkstrauertag 2017 mahnt uns auch in diesem Jahr nicht tatenlos zuzusehen, was auf der Welt passiert, ob in Nordkorea oder Somalia oder in anderen Krisen- und Kriegsregionen.

Der Volkstrauertag 2017 mahnt uns, dass wir uns mutig unseres Verstandes bedienen und alles dafür tun, dass es zu keinem 3. Weltkrieg kommt,, ganz im Sinne des großen deutschen Philosophen Immanuel Kant , seines berühmten Satzes

Sapere aude!

Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.

Sehen wir gerade **n i c h t** tatenlos an unseren Fernsehgeräte zu, was täglich in der Welt passiert ?

Lassen wir es **n i c h t** zu , dass wir hier in einem Jahr an dieser Stelle noch weitere Tote beklagen und betrauern müssen !

Lassen wir es **n i c h t** zu, dass immer mehr Menschen auf der Welt von Potentaten geknechtet, gefoltert und von Hass und Gewalt bedroht werden.

Lassen wir es **n i c h t** zu, dass sich Menschen aus religiös- fanatischen Gründen brutal abschlachten !

Lassen wir es **n i c h t** zu, dass unzählige friedliche Menschen als „ Kollateralschäden“ sterben!

Lassen wir es **n i c h t** zu, dass wir Deutschen uns von unserer Vergangenheit wieder einholen lassen.

In festem Glauben an Gott,
den Allmächtigen, den Herrscher über Himmel und Erde

beende ich meine Ansprache mit dem Psalm vom guten Hirten, dem
23. Psalm

**Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.**

**Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.**

**Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.**

**Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.**

**Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.**

**Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.**

**Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.**